Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 18

Artikel: Die katholische Lehrer-Missionsbewegung in Deutschland

Autor: Loius, P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530208

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fennen, die Ergebniffe ber andern Schulfacher beachten, sich mit ihnen in Beziehung setzen. Er braucht nicht selber Naturfunde, Geschichte usw. zu geben, aber er muß wiffen, wann biefe Facher beginnen, um im gegebenen Moment burch ein paar furze richtunggebende Sate bem ganzen Aufbau ber Schule einen festen Grund zu geben. Wenn ber Religions-Unterricht die brauchbaren Gedanken aus ben andern Disziplinen herübernimmt, dann kann er trot ber zwei furgen Wochenstunden Bentral-

und Gipfelpunkt, Alpha und Omega ber ganzen Schule werden.

Wir begreifen und bedauern, daß den meiften Religions-Lehrern die Lehrpläne unserer Schulen so unbekannt sind (was sie kennen, sind ja nur einige Schattenseiten), umsomehr ist es unum = gänglich notwendig, daß der Reli= gions = Lehrplan bem Ratecheten eine Sandhabe biete, die profanen Kächer nach Möglichkeit sich dienstbar zu machen. (Schluß folgt.)

Die katholische Lehrer-Missionsbewegung in Deutschland. Von Generalsekretär Dr. P. Louis (Nachen)

Priester= und Lehrerstand sind die wichtigsten Kaftoren der heimatlichen Missionsbasis. Die Priefter wurden unter Papft Beneditt XV. burch die Unio cleri missionibus, die heute über 100,000 Priefter umfaßt, in vorzüglicher Beise organisiert. Dieser Berband ift fein Miffionsunterstützungs= verein, sondern bat jum Biel, dem Rlerus die Ericheinungen, Fragen und Probleme ber fatholischen Glaubensverbreitung nahe zu bringen, ihn bafür zu interessieren und ihm Material zur Missions= pflege in Gemeinde, Familie, Schule und Kanzel zu verschaffen. In ähnlicher Weise soll auch im Lehrerstand die Arbeit für die Werte der Glaubensverbreitung geforbert werden. Bu biefem 3wede hatte sich im tatholischen Lehrer= verband Deutschlands schon vor 10 Jah= ren ein Missionsausschuß gebildet, deffen Vorsiten= der ständig das Missionswert zu beobachten und auf den größeren Tagungen darüber zu berichten hatte. In ähnlicher Beise schuf ber Berein fath. Liehrerinnen | Deutschlands Miffionsausschuß. Beibe Ausschüffe forgten auch für anregende Artifel in ben Berbandsorganen. Daneben bilbete sich 1914 noch ein besonderer Missionsverein katholischer Lehrer und Lehrerin= nen, ber in Machen seinen Sit hat. Es waren bemnach brei Faktoren, die sich um die Missions= pflege im katholischen Lehrerstand bemühten.

Diese brei vereinigten sich seit mehreren Jahren in Aachen zu regelmäßigen Miffionskonferenzen in Zentrale des beutschen Glaubenspereins (Xaveriuszentrale). Sie unterrichteten sich über ben Fortgang des Miffionswerkes, studierten die ein-Schlägige Literatur, schrieben Artifel für Zeitungen und Zeitschriften und suchten auf jede Beise den Missionen zu nüten. Ihre Hauptsorge richteten sie auf die beiben firchenamtlichen Miffionsvereine, Franzistus Xaverius = Missions = verein und Wert ber hl. Rindheit Dem ersteren gehören sie selbst an, dem letteren führen sie die Kinderscharen zu. Zwei große missionswissenschaftliche Kurse für Lehrer und Lehrerinnen wurden 1920 und 1922 in Aachen abgehalten. Eine bedeutsame Rundgebung veranstalteten sie am 20. Februar 1924 in einer imposanten Versammlung fatholischer Lehrer und Lehrerinnen zu Achen. Der Vorsitzende, Rektor Mohne, konnte als Ehrengäste den Präsidenten der deutschen Ratholikentage, Fürsten Alons zu Löwenstein, den Weihbischof Dr. Bermann Jos. Sträter mit Mitgliebern des Aachener Domkapitels, zahlreiche Geistliche, die Direktoren der Gymnasien und Lyzeen, Bertreter ber Regierung und ber Stadt begrüßen. Er gab in seiner Einleitungsrede selbst einen Ueberblid über bie Lehrer = Miffionsbewegung und erklärte, daß nunmehr spftematisch von Aachen aus in ganz Deutschland gearbeitet werben solle. Ein ausgezeichnetes Referat hielt bann P. Ritter, C. S. Sp., über bie Missionen ber Väter vom bl. Geift in Ufrita, wobei er einen Ueberblick über die Missionsgeschichte des schwarzen Erdteils gab und namentlich in missionsmethobischer Sinsicht interessante Einblide gewährte. -Weihbischof Dr. Sträter sprach herrliche Worte über die Bedeutung ber Miffionspflege fur Rindesseele und Erziehungslehre. Gerade der Misfionsgedante verbreite einen ungeheuren Segen nicht nur nach außen, sondern auch in der Beimat bei denen, die sich ihm widmen. Auch ließ der bischöfliche Redner die Dringlichkeit und ben boben Ernst ber Missionsarbeit gerabe in unserer Beit burchbliden. Fürst Löwenstein gab feiner Freude barüber Ausbrud, in ber außerften Beftede des deutschen Reiches einer solchen Versammlung beiwohnen zu tonnen, und erflärte, bag Leh = rer, Rind und Weltmission zusammengehörten. Un Papst Pius XI., Kardinal-Erzbischof Schulte von Röln und Reichstanzler Marg murden Telegramme gesandt.

Bichtig maren bie Beichluffe biefer glanzend verlaufenen Versammlung. Um dem Lehrerstand Material für seine Arbeit zu liefern, soll von jett ab jährlich ein Jahrbuch "Schule unb Mission" durch ben Xaveriusverlag zu Machen geliefert werden. Das Programm bes erften Jahrbuches lag schon vor. Es erscheint im Juni 1924

und wird u. a. folgende Beiträge enthalten: Die dogmatische Grundlage der Mission, von Bischof Franzistus hennemann, P. S. M. (Zentraltap= land) — Die psphologische Eignung des Kindes für den Missionsgedanten, von Seminardirektor Dr. Schnitzler. — Die Schule in der Miffion, von P. Dr. Mag Größer. — Die Mission im Bibel= unterricht, von Studienrat Krenser. — Liturgische Hochfeste zur Verbreitung des Glaubens, von Lehrer Baltin. — Die Bedeutung der Missionsarbeit für die Pädagogit und den Lehrerstand, von Rettor Franz Mohne. — Das Zwillingspaar auf dem Miffionsfelde des Rindes (Schutzengelverein und Werk ber hl. Kindheit), von Lehrer Lenz und Lehrer Sittert. — Die gegenwärtige Missionslage, von Generalsekretär Dr. Louis. — Dazu eine ausgebehnte Bücherschau für die Zwede der Schule.

Für die Auftlärungsarbeit wurden missionswissenschaftliche Kurse in den verschiedenen Städten Deutschlands in Aussicht genommen. Als Ausgangspunkt der Bewegung wählte man Aachen, wo

die bisherige Konferenz unter Ausnützung der Propagandamittel der Xaveriuszentrale Hirschgraben 39) ihre Arbeiten fortsett. Diese sp= stematische Missionspflege im Lehrerstand wird ohne Zweifel reiche Früchte zeitigen. Denn wenn ein Stand, beffen Einfluß auf die heranwachsende Generation so groß ist, in rechter Beise für die katholische Missionsidee erfaßt wird, dann wird die Sorge für die Glaubensverbreitung Allgemeingut des gesamten. Volkes werden. "Eine Kirche, die nicht Missionskirche ist, gibt sich selbst preis, schreibt der Jesuitenpater R. Schütz, S. J. Entsprechend darf man sagen: Ein Volt, das wahrhaft ein Miffionsvolt ift, b. h. aufs tieffte erfüllt von bem Teftament unseres Herrn: "Gebet bin in alle Welt und taufet," ift wirklich katholisch. Dem Lehrerstand fällt darin eine hochbebeutsame Aufgabe zu, die er bann am beften erfüllt, wenn er flar sieht, worum es sich bei der Weltmission handelt. Das soll ihm die Lehrer-Missionsbewegung vermitteln.

Schulnachrichten.

Quzern. Surjee. =n= † Frl. Lehrerin Agnes Degen. Am St. Georgsfeste, dem Patrozinium der Surseer, verschied in sanftem Tode unsere liebe Kollegin Agnes Degen. Sie stammte aus Luzern, bildete sich bort durch öffentliche Schulen und private Studien zum Lehrberufe heran und erlangte im Jahre 1866 als erst 17-jährige Tochter das Lehrpatent. Neun Jahre wirkte sie dann an der katholischen Töchterschule der Stadt Bern, bis die Schule als Opfer des Altkatholizismus einge= stellt murde. Ihrem Glauben treu bleibend verließ sie Bern, war auch ein Jahr in Ginsiedeln, bann aber volle 42 Jahre an den obern Primarklassen in Surfee. Abnehmende Körperfraft drängte fie im Jahre 1918 zur Niederlegung des Schulzepters, und heute steht sie vor dem ewigen Richter. Und sie durfte wohlgemut vor den göttlichen Seiland treten, benn ihr Leben war Gott angenehm. Sowohl ihr privates Leben, wie auch ihr Wirken in der Schule waren mustergültig, und Rolleginnen und Schülerinnen verehrten und liebten fie. Wie fie ftreng nach ernsten Grundsätzen ihr Leben einrichtete, so führte sie durch Wort und Beispiel ihre Schulkinder zur Einfachheit, ernster fleißiger Arbeit und zu er= bauender Gottesliebe und Frömmigkeit. Ein halbes Jahrhundert Geistesarbeit an der Jugend einer Ge= meinde enthält unnennbare Werte, und bei der ver= storbenen Rollegin sind sie alle Emigfeitswerte. Ein bantbares Andenten von feiten ber großen Bahl Schülerinnen (jährlich 50-70) und von den Rolleginnen und Kollegen ift der Dahingegangenen ficher. Der allein zurudbleibenden Schwester, un= ferer Rollegin Frl. Elife Degen moge ber Simmel Trost verleihen in schmerzlicher Trennungsstunde. Wir entbieten ihr unser aufrichtiges Beileid.

— Sektion Surfee. = n= Unsere ordentliche Ge = neralversammlung war von 70 Teilnehmern

besucht, was der Anziehungskraft unseres Referenten zu verdanken ift. Sein Referat über "Moderne religiose Malerei" war ein seltener Genuß und brachte uns großen wissenschaftlichen Gewinn. Die verschiedenen Runftrichtungen fanden fritische Würdigung und klare Schilderung der charakterisstischen Merkmale. Daß die große Arbeitslast als Professor und die vielen Studien und gelehrten Werke den hochw. Herrn Referenten Dr. P. Alb. Ruhn trot seiner 84 Jahre nicht versauern ließen, erkannten wir an dem frischen Sumor des schlagfer= tigen Redners. Berglicher Dank sei ihm hier nochmals gesagt! Des tunftbewanderten Berrn Worte fanden passende Illustration durch die Ausstellung biblischer Wandbilder und Hilfsmittel zum Reli= gionsunterricht. Die geschäftlichen Traktanden fanden bei stark gelichteten Reihen rasche Erledigung, waren alles in allem Gutheißung der Tätigkeit des Vorstandes und Bestätigung der Gewählten. Besondere Aussprache wurde gepflogen über die Ererzitien und die wirtschaftlichen Standesfragen. In beiden Richtungen werden wir aktiv sein. Betr. der Anfrage über unsere Haftpflichtversicherung ist vielleicht inzwischen anderweitig Aufschluß gegeben worden; soweit das nicht geschehen, diene zur Kenntnis, daß die Mitglieder des katholischen Lehrervereins wie lettes Jahr die Saftpflicht mit einer Prämie von Fr. 2.— deden können (Einzahlungen VII/2443, Hilfskasse!). Dank allen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben; neben dem hochw. Herrn Referenten verdient ein Dankeswort Frl. Rollegin B. Sprecher, in Aesch, die die Geele der Ausstellung ift.

Obwalden. Herr Nationalrat Dr. Ming. † Die meisten schweizerischen Blätter brachten in den letzen Tagen die Trauerkunde hinaus vom hinscheide des Herrn Nationalrat Dr. Ming.